



Beclean e.V.

Verein
zur
Unterstützung
psychisch
Kranker
in
Rumänien

November 2004



Werte Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Rumänienhilfe,

im letzten Jahr haben wir durch Ihre Spenden die Möglichkeit erhalten, der psychiatrischen Klinik „Borsa“ bei Cluj/Klausenburg eine Vielzahl von Hilfen zukommen zu lassen. Wir glauben, Ihr Geld gewissenhaft, sparsam und effektiv eingesetzt zu haben.

In der Klinik Borsa selbst haben wir

- Duschen neu gebaut,
- Waschmaschinen repariert und installiert,
- Brunnen instandgesetzt (leider kommt immer noch nicht genügend Wasser, sodass nur entweder geduscht oder gewaschen werden kann),
- monatliche Geburtstagsfeiern mit Geschenken für alle Patienten veranstaltet,
- einen Ergotherapeuten und einen Sozialarbeiter eingestellt, sodass inzwischen 20 bis 30 Patienten eine Beschäftigung haben,
- den Neubau eines Arbeitshauses begonnen (rund 250 Quadratmeter aus Holz) und
- eine zahnärztliche Behandlungsmöglichkeit für die Patienten organisiert.

Borsa

Für all dies haben wir inzwischen 70.000 Euro Ihrer Spenden eingesetzt.



Borsa

In die Gebäude des Krankenhauses in Borsa („das Banffy-Schloss“) haben wir bewusst nicht investiert, da dies zum einen sofort den größten Teil der Spenden aufgesogen hätte, zum anderen wir die politischen Verantwortlichen des Kreises und der Gesundheitsverwaltung mit paritätischen Finanzierungen beteiligt wissen wollen. Wir halten es auch grundsätzlich nicht für sinnvoll, viel mehr baulich in Borsa zu investieren, da der Standort Ausgrenzung, Stigmatisierung und Hospitalisierung fördert.

Die Zufahrtswege zur Klinik sind mit tiefen Löchern gespickt, Borsa ist eine Autostunde von Cluj entfernt, die Autos gehen schnell kaputt. Zu den Angehörigen brechen die Kontakte bald ab, da die Wege zu beschwerlich und die Busverbindungen rar und teuer sind. Eine Rehabilitation/Reintegration der Patienten ist von Borsa aus nicht mehr möglich und qualifiziertes Personal, außer aus dem Dorf selbst, ist hier nicht zu gewinnen.

220 Patienten werden medizinisch-psychiatrisch von neun Schwestern und an drei halben Tagen in der Woche von einem Psychiater betreut.



Besuche von Angehörigen sind in Borsa selten.

Wir haben uns stattdessen entschlossen, mit der Kreisregierung ein Auflösungskonzept der Klinik in zunächst vier Schritten zu vereinbaren. Der Kern dieses Konzeptes ist, psychiatrische Abteilungen an den Krankenhäusern in größeren Städten des Kreises einzurichten (der Kreis Cluj hat 750.000 Einwohner). Somit eine bessere somatische Versorgung und Rehabilitation der Patienten aus Borsa möglich. Zudem kann in den Städten qualifiziertes Personal gewonnen werden.

Die erste Nacht im neuen, sauberen Bett in Turda.



Turda

Geplant sind:

- 40 Betten am städtischen Krankenhaus in Turda (Umzug seit 13.10.04),
 - 40 Betten am städtischen Krankenhaus in Dej,
 - 35 Betten am städtischen Krankenhaus Huedin sowie
 - eventuell ein neues Krankenhaus in Cluj mit 40 Plätzen.
- Etwa 65 Patienten würden zunächst in Borsa bleiben.

Erfreulicherweise hat der Kreistag dieser Planung zugestimmt und ist mit einer Mitfinanzierung an den Renovationsarbeiten einverstanden. Inzwischen haben wir in Turda für die Renovierung eines älteren Krankenhauses (ehemalige Dermatologie) 30.000 Euro investiert (inklusive Ergotherapiegebäude) und im Oktober sind die ersten 40 Patienten nach Turda umgezogen! Es wurden die Patienten ausgewählt, die ehemals aus dieser Region nach Borsa kamen. Über diese Entwicklung freuen wir uns sehr – wir werden im nächsten Rundbrief genauer berichten.



Schließlich ist noch etwas Erfreuliches eingetreten: Die Robert-Bosch-Stiftung hat unser Projekt als „Best-Practice-Modell“ ausgewählt und stellt uns großzügig Geldmittel zur Verfügung für die Schulung des Personals. Diese Mittel sind nicht für Instandhaltung und Renovierungsmaßnahmen einsetzbar. Die ersten beiden Schulungen haben im Frühjahr und Herbst 2004 in Borsa zusammen mit den Mitarbeitern von Beclean stattgefunden und erste Besuche des rumänischen Personals in psychiatrischen Einrichtungen in Ravensburg waren möglich.

Best-Practice-Modell



Um unsere Planung fortsetzen zu können, möchten wir Sie um weitere Unterstützung bitten und zwar für folgende Projekte:

- Aufbau von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten in Borsa (Einstellung von Ergotherapeuten, Ausstattung des Arbeitshauses etc.)
- Finanzierung der Renovation der Satelliten für die Patienten aus Borsa in Dej und Huedin
- Aufbau von Beschäftigungsmöglichkeiten an diesen Standorten (Kern der Enthospitalisierung).

In Beclean sind wir kurz vor Abschluss eines paritätischen Vertrages mit der Kreisregierung, in dem die Renovation des Altbaus gemeinsam finanziert wird. Hierfür konnten wir 20.000 Euro zur Verfügung stellen.



Inzwischen haben wir eine neue Mitarbeiterin in Cluj eingestellt, die unsere Aktivitäten koordiniert. Sie ist Informatikerin und heißt Andrea Bularda. Zu ihrer Unterstützung und für Aktivitäten in Borsa haben wir die Sozialarbeiterin Anca Turcu eingestellt. Beide haben sich bereits bestens bewährt.

Im Jahr 2004 konnten wir zwölf vergleichbare Einrichtungen in Nord- und Süd-rumänien besichtigen (diese Reise wurde uns von der Robert-Bosch-Stiftung finanziert). Wir fanden in über der Hälfte dieser Einrichtungen ähnliche Verhältnisse wie in Borsa vor und man kommt nicht umhin, dies als passive Euthanasie zu bezeichnen. Die Dokumentation dieser Reise werden wir dem rumänischen Gesundheitsministerium überstellen.



Erschütternde Situation in psychiatrischen Einrichtungen in Südromänien.

Unserem Rundbrief sehen Sie an, dass wir einen neuen visuellen Auftritt haben – dies ist die Spende der Grafik-Designerin Monika Schnell.

Wir verbleiben in der guten Hoffnung, dass Sie uns weiter unterstützen.

Mit besten Grüßen
Für den Vorstand des Beclean e. V.

Prof. Dr. med. P.-O. Schmidt-Michel